

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien



O.U., den 15. August 1941

G e h e i m !

480/41

19

GEHEIM

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 1. - 15. AUGUST 1941

- inhaltsverzeichnis -

<u>PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:</u>	Blatt 1
I. <u>Presse</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
II. <u>Zeitschriften</u>	Blatt 4
III. <u>Rundfunk</u>	Blatt 4
1.) Flämische Abteilung	Blatt 4
2.) Französische Abteilung	Blatt 4
3.) Politische Sendungen	Blatt 5
4.) Hörerbriefe	Blatt 5
IV. <u>Film</u>	Blatt 5
1.) Filmverkehr und Einführung deutscher Filme	Blatt 5
2.) Filmtheater	Blatt 6
V. <u>Aktive Propaganda</u>	Blatt 6
1.) Druckerzeugnisse	Blatt 6
2.) Veranstaltungen	Blatt 7
3.) Freiwilligen-Legionen "Vlandern" u. "Wallonie"	Blatt 7
4.) Ausstellungen	Blatt 8
5.) "Wallons réveillez-vous"	Blatt 8
VI! <u>Betreuungsarbeit</u>	Blatt 8

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 15. August 41
G e h e i m !

480/41

Propagandalage -- und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. August 1941.

Propagandamassnahmen und Tätigkeit



I.

P r e s s e

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Innenpolitisch:

Die Behandlung des wallonischen Problems durch die Brüsseler französisch-sprachige Presse und die Reaktion der wallonischen Zeitungen in der Provinz ist von Interesse: "Le Soir", "Le Nouveau Journal" und "Le Travail" haben in verschiedenen Aufsätzen die Berechtigung zu einem wallonischen Eigenbewusstsein abgestritten. "Le Nouveau Journal" zog sogar die rassische Einheit der Wallonen in Zweifel. Das Lütticher Blatt "La Légia" und "Journal de Charleroi" setzten sich gegen diese Behauptung energisch zur Wehr. "Journal de Charleroi" sprach von einer Brüsseler Offensive gegen die Wallonie.

Die Notwendigkeit einer weiteren Lohnangleichung an die verteuerten Lebensverhältnisse wurde von den flämischen Blättern "Volk en Staat" und "Vooruit" unterstrichen. Beide Blätter propagierten das deutsche Beispiel der Abschöpfung von Kriegsgewinnen, aus deren Ertrag die Lohnerhöhungen bestritten werden könnten.

Die Verschickung belgischer Kinder nach Deutschland fand in der Presse beider Sprachen einen breiten Niederschlag. "De Dag" stellte die Haltung des nationalsozialistischen Regimes den Kindern gegen-

über das Verhalten der früheren Bundesgenossen, die heute für Belgien nichts anderes übrig haben als Blockade, Bomben oder Brandplättchen.

Aussenpolitisch:

Der Abwehrkampf gegen die Bedrohung Europas durch den Bolschewismus war das Hauptthema. In allen Blättern kommt immer wieder der Gedanke zum Ausdruck, dass dieser Kampf eine europäische Angelegenheit ist. Man gewinnt den Eindruck, dass hinter den Argumenten, mit denen die Zeitungen die öffentliche Meinung wachrütteln, nicht ein Befehl wirksam wird, sondern eine Überzeugung. Die Argumente sind teils ideologischer, teils praktisch-realistischer Art:

"Zur Erhaltung der europäischen Einheit ist eine moralische und militärische Macht in Europa nötig. Deshalb ist der Ausgang des deutsch-russischen Krieges für Europa und gleichermassen für Belgien von entscheidender Bedeutung." (Soir).-

"Wenn die Ostfront brechen sollte, dann kann man wetten, dass bald alle belgischen Priester mit durchschnittener Kehle auf der Schwelle ihrer verwüsteten Kirchen liegen würden. Es gibt Stufen der Gefahr und deshalb gibt es auch eine Hierarchie der Pflichten." (Nouveau Journal).-

"Die europäische Solidarität ist kein eitles Schlagwort, sondern eine lebendige Wirklichkeit. Mit Deutschland und mit allen anderen europäischen Völkern werden auch die Flamen untergehen oder sich retten. Alle fahren zusammen auf demselben Schiff." (De Dag).

In militärischer Beziehung beweisen die Blätter viel Verständnis für die Taktik des deutschen Generalstabes, nicht so sehr Raum zu erobern, als die Sowjetarmeen zu vernichten. "Le Nouveau Journal" hat wiederholt auf die Tatsache hingewiesen, dass es den Russen misslang, ihre Armeen zurückzunehmen, und "Volk en Staat" zog aus dieser Tatsache den Schluss, dass die militärische und strategische Situation völlig anders ist als zur Zeit des napoleonischen Feldzuges gegen Russland.

Im Zusammenhang mit den grossen deutschen Erfolgen an der Ostfront fand die Abreise der flämischen und der wallonischen Legion in der gesamten Presse einen ausserordentlichen lebhaften Niederschlag.

Auch in innerpolitischer Beziehung wurde der Krieg gegen das bolschewistische Russland ausgewertet.

Verschiedene Blätter gingen auf Dokumentenfunde ein, die bei Lütticher Kommunisten ans Licht gebracht wurden und aus denen ein kommunistischer Aktionsplan für Belgien ersichtlich ist. Diese Dokumente wurden insbesondere den Kreisen unter die Augen gehalten als Mahnung zur Einkehr und Besinnung, die in ihrer Verblendung noch auf einen englischen Sieg hoffen. Die Presse liess keinen Zweifel darüber, dass ein Sieg Englands auch ein Sieg des Bolschewismus sei.

Im Zusammenhang mit der wachsenden Spannung im Fernen Osten hat die Presse beider Sprachen rückhaltlos und unmissverständlich den nordamerikanischen Imperialismus an den Pranger gestellt. Scharf wurden die egoistischen Motive Roosevelts beleuchtet. "Die USA spielen die Rolle, die sie schon 1917 und 1918 gespielt haben. Im Weltkrieg haben sie die Waffen zur Eroberung der wirtschaftlichen Beherrschung der Welt geschmiedet, jetzt streben sie nach der politischen Welt-herrschaft" (Volk en Staat).

"Le Soir" erinnerte die belgischen Kreise, die lieber amerikanische Truppen in Belgien sähen als die Fortdauer der deutschen Besatzung an die amerikanische Einmischung in den Weltkrieg, die ein schöner Erfolg der ehemaligen Kolonisierten über ihre Kolonisten gewesen sei."

Das Wochenblatt "Cassandre" machte in einem ausgezeichneten Artikel darauf aufmerksam, dass Amerika nur die Initiative ergriffen habe, weil dieser Krieg die letzte Chance sei, Europa in wirtschaftlicher Abhängigkeit zu halten. -

In gleicher Weise unterstützte die belgische Presse auch die Enthüllungen deutscher offizieller Stellen und deutscher Zeitungen über die Rooseveltschen Machenschaften in Südamerika.

Die Arbeiten betr. die Regelung des Anzeigentarifs der Blätter stehen vor dem Abschluss.

Infolge des Benzinmangels wurde der Vertrieb der Tageszeitungen auf den Eisenbahntransport umgestellt. Wenn auch einige Schwierigkeiten zu überwinden waren, so ist die Belieferung auch nach dem kriegsmässigen Fahrplan gewährleistet.

Fast alle Blätter verzeichneten nach den OKW Sondermeldungen beachtliche Verkaufssteigerungen.

Im deutsch-sprachigen Areler-Gebiet ist unter dem Datum vom 9. August die erste Nummer der Areler Volkszeitung, ein Wochenblatt, erschienen.

II.

Zeitschriften

In einer verhältnismässig grossen Zahl von Zeitschriften sind Aufsätze über den Bolschewismus erschienen. In Zusammenhang mit der Bekämpfung des Bolschewismus wurden die sozialen Leistungen des deutschen Volkes propagandistisch herausgestellt. Einige Zeitschriften unterstützten ihre Berichte und Serien durch gute Bilder.

Auch die Kinderlandverschickung fand ihren Niederschlag in den Zeitschriften. Frau Bartelt von der Reichsleitung der NSV sprach zu den Schriftleitern, die an einer Pressefahrt durch Deutschland teilnehmen, über die Arbeit der NSV.

III.

Rundfunk

1.) Flämische Abteilung:

An literarischen Darbietungen ist ein Hörspiel über Finnland und eine Sendung über den Dichter Guido Gezelle zu nennen. Wies Moens' Hörspiel "Der Tänzer unserer lieben Frau" wurde - der religiösen Mentalität der Flamen rechnungstragend - am Maria Himmelfahrttag aufgeführt. Während der Sommermonate konzertiert das Philharmonische Orchester Antwerpen.

2.) Französische Abteilung:

Im französischen Programm wurde als Ersatz für das Rundfunk-Sinfonie-Orchester für die Ferienzeit das Orchester National de Belgique zur Mitwirkung herangezogen. Das Hörspiel "Le Courrier de Lyon" wurde in grosser Besetzung gesendet; die Komödie "Les honnêtes femmes" fand mit ihrer heiteren Note viel Anklang.

3.) Politische Sendungen:

Im Vordergrund der politischen Sendungen steht die Auseinandersetzung mit dem Bolschewismus. Eine regelmässige Übersicht über die ausländische Presse vermittelt ein Bild von den Eindrücken, die die Welt gegenüber dem Bolschewismus hat. Die Verabschiedung der flämischen und wallonischen Legion wurde lebendig geschildert. - Zu den Fahrten der flämischen und wallonischen Kinder nach Deutschland wurden Rundfunk-Berichter mitgeschickt.

4.) Hörerbriefe:

In 3 500 Hörerzuschriften äusserten die wallonischen Hörer ihre Wünsche, zum Teil unter Beilegung von Geld für die Winterhilfe. Viele Hörer gaben durch Fernsprecher und andere persönlich ihre Wünsche kund. Eine Frau erschien mit fünf Kindern, jedes Kind brachte einen Einhundertfrankenschein. Insgesamt gingen rund 8 000 Franken ein. - Ein kleines Rätsel in einer Sonntagssendung brachte 2 150 Lösungen; eine Rätselsendung verzeichnete 16 000 Zuschriften u.a. aus Holland und Nordfrankreich. - Der Eingang an Hörerzuschriften beträgt für die flämische Abteilung nur etwa ein Zehntel der entsprechenden französischen Schreiben. Die Kritik am Rundfunk ist auf flämischer Seite geringer, ausserdem steht die schlechtere wirtschaftlichere Lage des Flamentums dem Betrieb von Rundfunkempfängern entgegen.

IV.

F i l m1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

a) Im Bereich der Abteilung liefen in der Berichtszeit wöchentlich 191 Ufakopien und 149 Tobiskopien.

b) Für die V-Propaganda wurde von der Deutschen Wochenschau - zentrale, Berlin, ein Film geliefert, der den Auftakt der jeweiligen Wochenschau bildet. Die Aufnahme des zweiten V-Propagandafilms durch die Bevölkerung erfolgte in den weitaus meisten Lichtspieltheatern sehr ruhig.

c) Der im Rahmen für die anti-bolschewistische Propaganda in je einem Theater Brüssels und Antwerpens eingesetzte Film "Kreuzer Sebastopol" wird nach seinen grossen Erfolgen ab 15. August in Gent und Kortrijk eingesetzt. - Weiterhin läuft als anti-bolschewistischer Propagandafilm ab 22. August in Brüssel der Film "Hitlerjunge Quex".

d) Zur weiteren Bereinigung der belgischen Filmwirtschaft mussten nunmehr 44 Verleiher ihre Arbeits-Genehmigung zurückgeben.

2.) Filmtheater:

Seit neuester Zeit hat der Verwaltungsrat der "Vereeniging der Kinemabestuurders van Belgie" der Gruppe Film gegenüber ein derartiges Verhalten gezeigt, dass an eine weitere Zusammenarbeit nicht mehr zu denken war. Durch den Militärverwaltungschef wurde verfügt, dass der Verwaltungsrat seines Amtes enthoben und zum vorläufigen Verbindungsmann der "Vereeniging" zur Gruppe Film der flämische Theaterbesitzer Emile Van Tuykom bestellt wurde.

V.

A k t i v e P r o p a g a n d a

Die V-Propaganda-Aktion wurde abgestoppt. Die Transparente werden nach und nach wieder entfernt.

1.) Druckerzeugnisse:

Plakat: 5 500 Wandzeitungen: "Das OKW gibt bekannt" wurden in flämischer, französischer und deutscher Sprache gebracht.

500 Wandzeitungen: "Bilder vom Krieg im Osten" wurden im Areler Gebiet angeschlagen.

Broschüren:

- | | |
|---|---------------|
| 1.) "Ein Arbeiter sieht die Sowjet-Union" | |
| (flämisch und französisch) | 30 000 |
| 2.) "Nationalsozialismus oder Bolschewismus" | |
| (flämisch) | 100 000 |
| 3.) "Der englische Arbeiter und seine Führer" | 5 000 |
| 4.) "Wallons réveillez-vous" | <u>20 000</u> |
| Gesamtzahl: | 155 000 |

Die Broschüren 1) und 2) wurden von der Propaganda-Abteilung hergestellt.

2.) Veranstaltungen:

a) Kinderlandverschickung:

Die ersten Züge mit flämischen und wallonischen Kindern wurden feierlich in Brüssel und Lüttich verabschiedet. In Brüssel sprach Dr. Jef. van de Wiele, Leiter der Deutsch-Vlämischen-Arbeitsgemeinschaft und in Lüttich Dr. Simar, Leiter der Communauté Culturelle Wallone. Auch in den übrigen Abfahrtsorten wurden besondere Abschiedsfeiern durchgeführt. Neben den 10 000 Kindern wurden rd. 30 000 Menschen durch diese Abschiedsfeiern erfasst. Alle übrigen Propagandamittel wurden voll zur Verfügung dieser propagandistischen Aktion eingesetzt: Presse, Film, Rundfunk und Bildpresse haben diese Kinderlandverschickung in Belgien bekannt gemacht und zweifellos eine positive Wirkung auf die Stimmung der Bevölkerung ausgeübt.

b) Sportveranstaltungen in Brüssel:

Ca. 25 000 Besucher sahen im Brüsseler Stadion Sportwettkämpfe der besten Deutschen Leichtathleten und eine deutsche National-Fussballmannschaft gegen eine Soldatenelf aus dem Befehlsbereich des Militärbefehlshabers für Belgien und Nordfrankreich. Ca. 6 000 belgische Personen nahmen an dieser Veranstaltung teil. Diese repräsentative und eindrucksvolle Leistungsschau des deutschen Sportes hat fühlbaren Eindruck hinterlassen.

3.) Freiwilligen-Legionen "Vlandern" und "Wallonie":

Die antikommunistische Propaganda hat eine erhebliche Verstärkung erfahren durch die Abreise der Freiwilligen-Legionen "Vlandern" und "Wallonie" nach ihren Einsatzstellen. Für beide Legionen fanden Abschiedsfeiern in militärischem Rahmen im Palast der Schönen Künste statt. Der Führer von VNV Staf de Clercq und der Führer der Rex-Partei Degrelle ergriffen das Wort und überreichten den Legionen ihre Fahnen. Anschliessend wurden die Legionen durch eine Kompanie der Deutschen Wehrmacht zum Bahnhof geleitet. Der Marsch durch die Stadt hat in der Bevölkerung grosses Aufsehen erregt, zumal auch die Verabschiedung auf dem Bahnhof sehr herzlich war.

4.) Ausstellungen:

Die Antifreimaurer-Ausstellung wird von Lüttich nach Namur verladen, wo sie am 17. d. Mts. eröffnet wird.

Die Wanderausstellung: "Deutsche Textilstoffe - Deutsche Werkstoffe" besuchte fünf weitere flämische Städte, wo insgesamt ca. 12 000 Menschen die Ausstellung gesehen haben.

5.) "Wallons réveillez-vous":

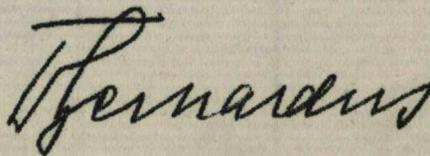
Mit der von der Propaganda-Abteilung geförderten Broschüre: "Wallons réveillez-vous" ist jetzt der ehemalige Gauleiter der Rex-Partei Leclercq an die Öffentlichkeit getreten. Seine Absicht besteht in der Schaffung einer wallonischen Volksbewegung. Vor allen Dingen hat Leclercq Erfolg bei der Arbeiterschaft, weil er psychologisch klug bei seiner Propaganda vorgeht. Wenn die Entwicklung dieser noch nicht genehmigten Partei, die allerdings unter gewisser Duldung von deutscher Seite arbeitet, weiter in dieser Form anhält, ist zu erwarten, dass in Lüttich eine wallonische politische Organisation entsteht, mit der im positiven Sinne vielleicht gerechnet werden kann.

VI.

B e t r e u u n g s a r b e i t

Neue Soldatenheime wurden in Tourcoing und Sangatte eröffnet. Das Heim in Mons wurde in ein grösseres und schöneres Gebäude verlegt.

Von der Gruppe Ernährung beim Militärverwaltungschef werden von jetzt ab den Heimen monatlich Marken für 2 000 kg Fleisch und 600 kg Fett zusätzlich zur Verfügung gestellt. Die erste Rate gelangte bereits zur Verteilung.



Major und Abteilungskommandeur.

Verteiler:

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 4	OKW./WPr. I w	4
5 - 28	Propagandaministerium	24 (o.Stimmungsber.)
	Militärbefehlshaber in Belgien und in Nordfrankreich	
29 - 30	a) Kommandostab	2 (davon 1 Abt. Ic)
31	b) Verwaltungsstab	1
32 - 33	Prop.-Abteilung Frankreich	2
	Prop.-Abteilung Belgien	
34	Kommandeur	1
35	Stellv. prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Pro	1
41	Zensur	1
42	Staffel Antwerpen	1
43	Staffel Lille	1
44	Staffel Lüttich	1
45 - 46	Staffel Gent	2
47	Aussenstelle Mons	1
48	Aussenstelle Hasselt	1
49	Aussenstelle Brügge	1
50 - 54	z.d.A. und Vorrat	5